

Vorüberlegungen

Kompetenzen und Unterrichtsinhalte:

- Die Schülerinnen und Schüler setzen sich mit den Ursachen und Folgen von Amokläufen an Schulen in den USA und Deutschland auseinander.
- Sie eignen sich Wissen über das Waffenrecht und die Waffenkontrolle in den beiden Ländern an.
- Sie diskutieren mögliche Vorbeugungsmaßnahmen, z.B. die in den USA vorgeschlagene Bewaffnung von Lehrern.
- Sie trainieren verschiedene Sozialformen, insbesondere Gruppen- und Partnerarbeit.
- Sie wenden das angeeignete Vokabular zum Thema der Unterrichtseinheit in Diskussionen, Kommentaren, Präsentationen und Mediationsaufgaben an.

Anmerkungen zum Thema:

Die Unterrichtseinheit zum Thema "**Amokläufe an Schulen**" geht von jüngsten Ereignissen aus und bietet Anregungen zur Diskussion dieses Themas aus verschiedenen Sichtweisen. Die Einheit ist geeignet für die **Vorbereitung auf das Abitur** und orientiert sich neben dem verstehenden Lesen vor allem auf die Bereiche Mündlichkeit und Teamarbeit.

Im Zusammenhang mit solch dramatischen Ereignissen wie in **Erfurt** oder **Winnenden** bzw. mit den Amokläufen in **Columbine** (1999, 13 Tote), **Virginia Tech** (2007, 32 Tote) und **Newtown** (2012, 28 Tote) in den USA wird von den Medien und Politikern immer wieder eine Beschränkung des **Waffenrechts** und eine Verringerung der Anzahl von Schusswaffen im privaten Besitz gefordert. Präsident Obama hat diesbezügliche Maßnahmen unmittelbar nach dem Vorfall in der Newtown Elementary School angekündigt.

Allerdings ist es insbesondere in den USA außerordentlich schwer, derartige Eingriffe in das Bürgerrecht durchzusetzen. Die Waffenlobbys und vor allem die **National Rifle Association** (NRA) verschaffen dem historisch gewachsenen Recht der amerikanischen Bürger auf **Selbstverteidigung** immer wieder einen Vorrang vor dem Schutz der Bürger durch den Staat: *The 2nd amendment to the Constitution of the US protects the right to own guns.*

Darüber hinaus wird oft sogar gefordert, Gewaltübergriffe in Schulen mit noch mehr Waffen unter der Bevölkerung, z.B. durch **Bewaffnung der Lehrer** oder spezieller Sicherheitskräfte, zu bekämpfen.

Die von Präsident Barak Obama geforderte Verschärfung der Waffengesetze findet dagegen nur eine teilweise Unterstützung im *Congress*. So wird das Verbot von **halbautomatischen Sturmgewehren**, wie sie der Attentäter in Newtown benutzte, selbst von einigen Demokraten nicht gebilligt. Auch Obamas Vorschläge für die **staatliche Überprüfung von Waffenkäufern** sind zunächst gescheitert.

In dem bekannten Film "**Bowling for Columbine**" aus dem Jahr 2002 führt der amerikanische Filmregisseur und politische Aktivist Michael Moore eine beeindruckende **Statistik** über die **Zahl der Todesfälle durch Schusswaffen** auf:

- USA – 11.127 Tote pro Jahr (3,601 Tote je 100.000 Einwohner),
- Deutschland – 381 Tote pro Jahr (0,466/100.000),
- Frankreich – 255 Tote pro Jahr (0,389/100.000),
- Kanada – 165 Tote pro Jahr (0,484/100.000),
- Großbritannien – 68 Tote pro Jahr (0,109/100.000),

Vorüberlegungen

- Australien – 65 Tote pro Jahr (0,292/100.000),
- Japan – 39 Tote pro Jahr (0,030/100.000).

Der Film kann in einer separaten Unterrichtssequenz behandelt werden. In ihm geht es, ausgehend vom Amoklauf in Columbine, vor allem um die Waffenindustrie, die Waffenlobby, die Ursachen der hohen Mordrate und um die von Moore so bezeichnete "Kultur der Angst" in den USA.

Deutschland ist nach den USA und Russland der **drittgrößte Waffenexporteur** der Welt, hat aber zugleich das **strengste Waffengesetz**. Obwohl die Zahl der Verbrechen, die in Deutschland mit Feuerwaffen begangen wurden, laut dem Bericht "Bundeslage **Waffenkriminalität** 2011" insgesamt zurückgegangen ist, sind nach mehreren Vorfällen trotzdem **Maßnahmen ergriffen** worden.

"Zum 1. Januar 2013 geht in Deutschland das **Nationale Waffenregister** an den Start. Dort sollen in einem einheitlichen Datenpool alle genehmigungspflichtigen Waffen, die in Deutschland im Umlauf sind, gespeichert werden. (...) In Deutschland befanden sich 2011 etwa **6,3 Millionen registrierte Schusswaffen** in Privatbesitz. Diese Zahl veröffentlichten die Innenministerien der Bundesländer auf Nachfrage des Nachrichtenmagazins *Focus*. Damit besitzen 7,7 Prozent der deutschen Bevölkerung legal eine Waffe. Rechnet man jedoch die geschätzte Zahl der illegalen Waffen hinzu, kommt man im schlimmsten Fall auf eine Waffendichte von 31,5 Millionen. Im Verhältnis zur Bevölkerungsdichte ergibt sich daraus ein Prozentsatz von 38,4 Prozent.

In den **USA** wird diese Quote jedoch massiv übertroffen. Dort befinden sich laut aktuellen Schätzungen über **270 Millionen Waffen in Privatbesitz**. Laut Hochrechnung sind damit 86,5 Prozent der Bevölkerung bewaffnet. Wie viele illegale Waffen dort noch zusätzlich im Umlauf sind, ist schwer zu sagen."

(Quelle: <http://web.de/>)

Leider ist das Thema "Amoklauf an Schulen" immer wieder auch in Deutschland brandaktuell. Die Behandlung der vorliegenden Unterrichtseinheit sollte deshalb die jeweils jüngsten Ereignisse miteinbeziehen.

Literatur und Internetseiten zur Vorbereitung:

<http://www.statisticbrain.com/murder-weapon-statistics/>

(ausführliche Statistik zum Zusammenhang von Opferzahlen und Waffenarten in den USA)

<http://lawgunsandfreedom.wordpress.com/2013/01/25/bundeslagebild-2011-waffenkriminalitat-geht-zuruck/>

(die wichtigsten Daten aus dem Bericht "Bundeslage Waffenkriminalität 2011" des deutschen BKA)

John R. Lott, Jr.: More Guns, Less Crime: Understanding Crime and Gun-Control Laws (Studies in Law and Economics), University of Chicago Press, July 2000

(wissenschaftlich fundierte Aussagen über Status und Tendenzen der Kriminalität in den USA)

Peter Langmann: Amok im Kopf, Beltz, 2009

(Der Autor, der Psychologe und Gutachter ist, legt hier eine wissenschaftlich fundierte, allgemein verständliche Beschreibung der Ursachen von Amokläufen und der Möglichkeiten ihrer Vermeidung vor.)

Vorüberlegungen

Die einzelnen Unterrichtsschritte im Überblick:

1. Schritt: School Shooting at Sandy Hook
2. Schritt: Who Is to Blame for Shootings?
3. Schritt: Will Winnenden Repeat?
4. Schritt: Guns in German Schools – Mediation Tasks
5. Schritt: Should Teachers Carry Guns? – Mace Debate

Autor: Dr. Rainer H. Berthelmann, Oberstudiendirektor a.D., geb. 1945, studierte Anglistik und Slavistik in Berlin. Neben seinen umfangreichen publizistischen Tätigkeiten als Buchautor sowie als Autor und Herausgeber für Unterrichtsmaterialien (vorwiegend *social studies* zu verschiedenen Regionen, *dictionaries* und *grammar*) ist er als Vorsitzender des Fachverbandes Englisch und Mehrsprachigkeit (E&M) in Sachsen-Anhalt sowie als Vizepräsident des Gesamtverbands Moderne Fremdsprachen (GMF) aktiv.

VORSCHAU

Unterrichtsplanung

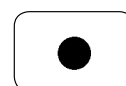
1. Schritt: School Shooting at Sandy Hook

Der Einstieg in das Thema soll unmittelbar und eindrucksvoll sein. Deshalb wird in **Texte und Materialien M 1**₍₁₊₂₎ der chronologische Ablauf des Vorfalls an der Sandy Hook Elementary School in **Newtown** vorgelegt. In prägnanten Sätzen erfahren die Schüler vom schrecklichen Ausmaß des Amoklaufs im Dezember 2012.

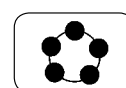


Die **Assignments** dazu reichen vom Anforderungsbereich I bis zum AFB III.

In **Aufgabe 1** sollen die Schüler ihr Textverständnis nachweisen und ausschließlich die auf den bewaffneten Überfall auf die Schule bezogenen Ereignisse zeitlich rekonstruieren.



Aufgabe 2 erfragt die Reaktionen der verschiedenen Behörden – von den örtlichen Institutionen bis hin zu Präsident Obama. Die Aufgabe gilt als bewältigt, wenn die Schüler im *Unterrichtsgespräch* einige Beispiele dafür geben und sie kommentieren (also auch bewerten) können.



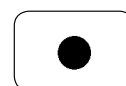
Höhere Ansprüche stellt **Aufgabe 3**, in der die Schüler erörtern sollen, ob ihrer Meinung nach die Polizei richtig gehandelt hat. Die positiven und negativen Antworten werden an der *Tafel* festgehalten.



Aufgabe 4 bezieht die Vorkenntnisse der Schüler über derartige Ereignisse in Deutschland mit ein. Im *Plenum* (oder alternativ in *Gruppenarbeit*) sollen sie sich gegenseitig darüber berichten.



Aufgabe 5 ist eine Arbeit mit diskursiven Texten. Die Schüler sollen die beiden vorgelegten Tabellen (beide gekürzt, aber aus authentischen Quellen) lesen und interpretieren sowie auf dieser Grundlage eine kurze schriftliche Stellungnahme zu den Trends und Tendenzen der Kriminalität in den USA verfassen.



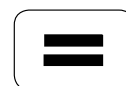
Sowohl zum Text als auch zu den Tabellen erhalten die Schüler **Annotations**. Die Kenntnis dieser Vokabeln kommt ihnen sowohl bei der weiteren Arbeit im Laufe der Unterrichtseinheit als auch bei ihrer eigenen Sprachproduktion zugute.



In **Texte und Materialien M 2** werden den Schülern zwei **Karikaturen** vorgelegt, die sie beschreiben und analysieren sollen.



Die Interpretation läuft im oberen Cartoon darauf hinaus, dass in leicht übertriebener Satire auf die große Zahl von Toten durch Schulmassaker in den USA hingewiesen wird (tatsächlich werden die Zahlen in den nächsten Materialien jedoch zeigen, dass im Gegenteil die Anzahl der durch Waffen getöteten Amerikaner in den letzten Jahren kontinuierlich zurückgegangen ist).



Der untere Cartoon illustriert die übertriebene Bereitschaft einiger Politiker und Bürger der USA, sich mit Feuerwaffen einzudecken, um damit scheinbare Sicherheit zu erlangen.

Unterrichtsplanung

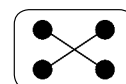
3. Schritt: Will Winnenden Repeat?

Die beiden nächsten Materialien beziehen sich auf die **Verhältnisse in Deutschland**.

Die Schüler werten zunächst mithilfe von **Texte und Materialien M 6₍₁₊₂₎** fünf kurze englischsprachige Texte über Deutschland in arbeitsteiliger *Gruppenarbeit* aus. Hierzu werden keine Annotations gegeben, denn die Schüler sollen selbstständig mit dem Wörterbuch arbeiten.



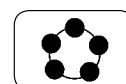
Aufgabe 1 verlangt das Lesen des Textes und das Anfertigen einer Liste von Wörtern und Wendungen, von denen die Schüler annehmen, dass auch ihre Mitschüler sie nicht beherrschen.



Aufgabe 2 ist eine Zusammenfassung des Textes auf Englisch, die der Klasse von der Gruppe gemeinsam mit den vorbereiteten Vokabeln mündlich präsentiert wird. Die neuen Wörter und Wendungen werden dabei von einem Gruppenmitglied an der *Tafel* notiert. Auf diese Weise erhält die ganze Klasse von allen fünf Textteilen Kenntnis.



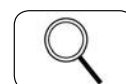
Aufgabe 3 regt an, sich im *Unterrichtsgespräch* über die Gefahr eines möglichen Amoklaufs an Schulen in Deutschland zu unterhalten. Die Lehrkraft entscheidet hier, ob in der Diskussion darüber hinaus auf mögliche Vorbeugungsmaßnahmen und Verhaltensweisen eingegangen wird.



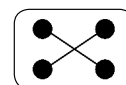
4. Schritt: Guns in German Schools – Mediation Tasks

Um das Thema noch enger an die Lebenswelt der Schüler heranzuführen, werden in diesem Schritt mehrere **Mediationsaufgaben** vorgeschlagen.

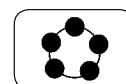
Der Text "*Gun rights and gun control in Germany*" von **Texte und Materialien M 7** bildet die erste Mediationsaufgabe in *Gruppenarbeit*. Auch hierzu werden keine Annotations gegeben. Vielmehr sollen die Schüler versuchen, mit dem im Verlauf der Arbeit am Thema erworbenen Wortschatz auszukommen.



Aufgabe 1 besteht in der englischsprachigen Zusammenfassung der drei kurzen Texte durch drei Gruppen. Nachdem sich die Gruppen intern auf eine Fassung geeinigt haben, werden diese *summaries* der Klasse vorgelesen.



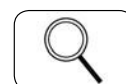
Aufgabe 2 ist die ausführliche *Diskussion* über Probleme des Waffenrechts und der Waffenkontrolle in Deutschland und in den USA.



Aufgabe 3 verlangt von den Schülern einen *Kommentar* zur Aussage amerikanischer Waffenlobbyisten: "*Guns don't kill. Dangerous people with dangerous guns do.*" Die Aufgabe ist absichtlich offen formuliert. Die Lehrkraft entscheidet über die Alternative, diese Aktivität entweder in das *Unterrichtsgespräch* einzubeziehen oder als *schriftliche Hausaufgabe* zu erteilen.



In **Texte und Materialien MW 8₍₁₊₂₎** wird den Schülern die Gelegenheit gegeben, am Beispiel eines relativ langen deutschen Textes eine umfangreichere Mediationsaufgabe durchzuspielen. Die Schüler sollen auf dem leeren rechten Rand Notizen in



Shooting in Newtown

1 **12.15am ET**

Police and emergency services are responding to a shooting incident at an elementary school in Newtown, Connecticut. The school, Sandy Hook elementary, has been evacuated and it remains unclear how many casualties there are, or whether children are among them.

5 **12.36pm ET**

Sandy Hook elementary school has students from kindergarten through fourth grade. Newtown, Connecticut, a town of about 30,000 people is about 60 miles north of New York City.

12.40pm ET

A news conference is in progress at **Danbury Hospital**, near Newtown. John Murray, the hospital president, is speaking. "We have received three victims," he says. "The emergency department is under lockdown to allow emergency crews to focus," he says.

12.45pm ET

White House spokesman Jay Carney says **President Obama** has been informed about the shooting and is getting regular updates. NBC News quotes two officials, federal and state, saying that "many children" at the school were shot.

12.46pm ET

Connecticut **Governor Dan Malloy** is on the scene at Sandy Hook elementary school.

12.52pm ET

In these situations, it's always hard to get an accurate picture of the **number of casualties**. CBS News reports 27 people dead at the scene, including 14 children. Police patrol the streets outside Sandy Hook Elementary.

1.43pm ET

State police spokesman Lt. Paul Vance is speaking. He reports that police entered the school and began a search for the perpetrator. "Our main objective was to evacuate ... any and all students and faculty." There were "several" fatalities at the scene, both students and staff. The gunman died inside the building. The scene is secure.

2.05pm ET

Parents of children killed in the shooting are reportedly gathering at a fire department near Sandy Hook elementary. A government-run disaster distress help line is here [link].

30 **2.15pm ET**

Richard Wilford, **parent of a student** at Sandy Hook who was not shot, said:

"I could try to explain it, but I'm sure I would fail. There's no words that I could come up with that would even come close to describing the sheer terror of hearing that your child's in a place, where there's been violence. You don't know the details of that violence, you don't know the condition of your child and you can't do anything to immediately help them or protect them. It is a powerless and terrifying experience."

Texte und Materialien – M 1₍₃₎**Annotations:**

4 **casualty**: here someone who is hurt or killed in an accident or war, victim; 11 **under lockdown**: closed for everybody except a particular group of people; 24 **perpetrator**: someone who does something morally wrong or illegal; **objective**: goal, aim; 25 **fatality**: a death in an accident; 29 **disaster distress**: suffering and problems caused by a catastrophe; 32 **to fail**: to not succeed in achieving something; 52 **NRA**: National Rifle Association, the biggest gun lobby organization in the USA; 56 **crackdown**: action that is taken to deal more strictly with crime, a problem, etc.; 71 **advocate**: here someone who publicly supports someone or something

Assignments:

1. Reconstruct what happened on December 14, 2012. Sum up the chronology of the shooting at Sandy Hook Elementary School in your own words.
2. How did the authorities react? Give examples, and comment on them.
3. Do you think the police have reacted the way they should? Discuss.
4. Have you ever heard of similar accidents in Germany? Tell each other what you know about them.
5. Read the tables below. Then write a short statement about the trends of crime in the United States of America.

Table 1: Crime trends in the USA

	Violent crime	Murder	Rape	Robbery	Assault	Property crime	Burglary	Theft
2010	1,181,882	14,103	78,324	355,154	734,301	8,511,419	2,025,882	5,782,929
2011	1,134,527	13,913	75,341	341,298	703,975	8,458,639	2,034,562	5,743,662
% change	-4.0	-1.3	-3.8	-3.9	-4.1	-0.6	+0.4	-0.7

(Source: <http://goo.gl/yT5qu>)

Table 2: Just like the UK, the United States has seen a long-term decline in crime, with firearms offences seeing a steeper fall than other crimes.

Year	Firearms	Knives or cutting instruments
2005	10,158	1,920
2006	10,225	1,573
2007	10,129	1,817
2008	9,528	1,888
2009	9,199	1,836
2010	8,874	1,732
2011	8,583	1,694

(Source: FBI, Get the Data, from: <http://www.guardian.co.uk/news/datablog/2011/jan/10/gun-crime-us-state>)

rape: the crime of forcing someone to have sex; **assault**: the crime of physically attacking someone;
theft: the crime of stealing

Who is to blame for the shooting?

- 1 **'Gun control supporters have the blood of little children on their hands,' pro-gun group says, and adds teachers could have stopped Sandy Hook shooting if they were armed.**

5 The executive director of an American gun rights group says there is "blood on the hands" of gun control advocates and politicians because of laws that would not allow teachers in Friday's deadly mass shooting in Connecticut to carry guns in their school.

10 "In addition to the gunman, blood is on the hands of members of Congress and the Connecticut legislators who voted to ban guns from all schools in Connecticut (and most other states)," Larry Pratt, the executive director of Gun Owners of America wrote in an article that was published as an op-ed in *USA Today*. "They are the ones who made it illegal to defend oneself with a gun in a school when that is the only effective way of resisting a gunman."

20 Friday's shooting killed 20 children and eight adults, including gunman Adam Lanza, in Newtown, Conn. Lanza killed himself as police arrived on the scene of Sandy Hook Elementary School. Officials say he had enough ammo left over to kill everyone in the school. Lanza also killed his mother, Nancy Lanza, at home, using one of her many guns against her.

Friday's shooting was just the latest in a long line of mass shooting to strike the United States over the past several months. In July, a gunman killed 12 in a movie theatre in Colorado. In August, a gunman killed six at a Sikh temple in Wisconsin. In September, five people were killed by a gunman at a Minnesota sign company.

"One measure of insanity is repeating the same failure time after time, hoping that the next time the failure will turn out to be a success. Gun-free zones are a lethal insanity," Pratt wrote.

30 "Israel finally came to grips with this in the early 1970s and have decisively stopped these attacks after a busload of children was massacred by Muslim terrorists. When I was there in the late 1990s, if you saw a busload of students, you saw at least one young teacher with a machine gun protecting the groups of students."

Pratt is hardly the only person making the argument.

35 Oregon state Republican Rep. Dennis Richardson wrote "If I had been a teacher or the principal at the Sandy Hook Elementary School and if the school district did not preclude me from having access to a firearm, either by concealed carry or locked in my desk, most of the murdered children would still be alive, and the gunman would still be dead, and not by suicide" in an email leaked to Gawker.

40 He then wrote to constituents that he wants to enact a law to allow several "campus responders" to be armed within a school.

"In short, having armed and trained personnel in every school would enable immediate response with lethal force if and when the lives of our children and teachers were endangered by a mass murderer," he wrote.

45 Rep. Louie Gohmert, R-Texas, was the sole representative for gun rights' activists on the various Sunday talk shows, and made a similar argument.



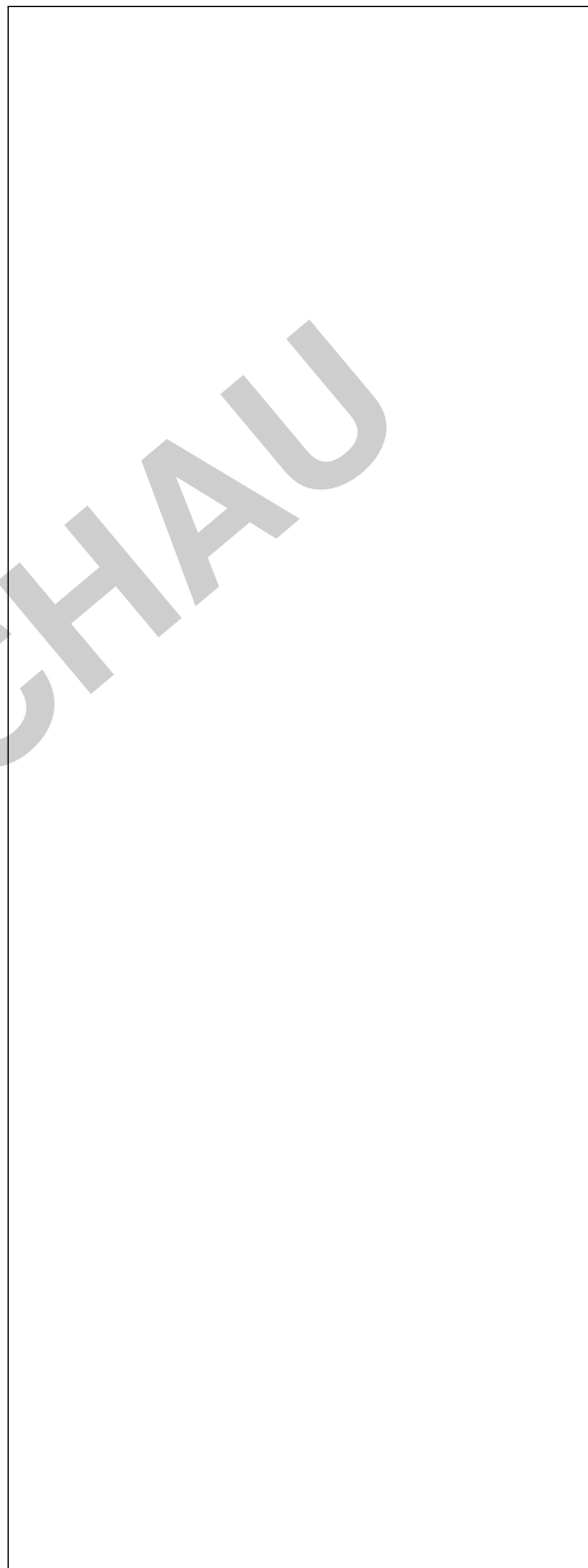


Mediation exercise

Waffen an deutschen Schulen

Nach Tillmann et al. (2000) berichteten elf Prozent der hessischen Schüler der Sekundarstufe I davon, in den letzten zwölf Monaten mindestens "alle paar Monate" Waffen (Schreckschusspistolen, Reizgas) mit in die Schule gebracht zu haben. Jungen (17 Prozent) gehören dieser Gruppe weitaus häufiger an als Mädchen (fünf Prozent).

Tendenziell in eine ähnliche Richtung verweisen die Befunde von Schwind et al. (1997), nach denen knapp neun Prozent der Bochumer Schüler der Klassen sieben bis 13 in den letzten zehn Monaten mindestens einmal wöchentlich beobachteten, dass männliche Schüler Waffen wie etwa Schlagringe, (Klapp-)Messer, Wurfsterne, Gaspistolen, Gasspraydosen oder Schlagstöcke benutzt oder mit ihnen gedroht haben; vergleichbare Beobachtungen bezüglich des Waffengebrauches von Schülerinnen machten 4,3 Prozent der befragten Jugendlichen. 17 Schüler (3,9 Prozent; davon eine weibliche Person) bekundeten, in der Schule selbst schon einmal von einer Waffe Gebrauch gemacht zu haben; 13 Schüler (drei Prozent; davon vier Schülerinnen) berichteten, mindestens einmal Opfer entsprechender Übergriffe gewesen zu sein. Des Weiteren bestätigten sowohl die Schulleiter (etwa zu einem Viertel) als auch Mitglieder des Lehrerkollegiums (etwa zu einem Drittel), dass an ihren Schulen mindestens einmal im Jahr gewalttätige Auseinandersetzungen mit Waffenbenutzung passiert sind. Demgegenüber stellt das Mitführen von Waffen in die Schule eine durchaus übliche Verhaltensweise dar: 24,5 Prozent der Schüler (40,9 Prozent der männlichen und 10,6 Prozent der weiblichen Schüler) bejahten das (ein- oder mehrmalige) Mitbringen von Waffen (insbesondere Messer). Während Grundschüler (erste bis sechste Klasse) nach eigenen Angaben zwar weitaus seltener Waffen mit sich herumtragen als ältere Schüler, wurden auch Schüler dieser Jahrgangsstufen gelegentlich Opfer gewalttätiger Bedrohungen oder Übergriffe mit Waffeneinsatz (7,4 Prozent). Immerhin jeder dreißigste Grundschüler (3,4 Prozent) gab an, selbst in der Schule schon einmal mit einer Waffe gedroht oder sie benutzt zu haben.



Lösungsvorschläge zu Texte und Materialien MW 8₍₁₊₂₎**Waffen an deutschen Schulen**

Nach Tillmann et al. (2000) berichteten elf Prozent der hessischen Schüler der Sekundarstufe I davon, in den letzten zwölf Monaten mindestens "alle paar Monate" Waffen (Schreckschusspistolen, Reizgas) mit in die Schule gebracht zu haben. Jungen (17 Prozent) gehören dieser Gruppe weitaus häufiger an als Mädchen (fünf Prozent).

Tendenziell in eine ähnliche Richtung verweisen die Befunde von Schwind et al. (1997), nach denen knapp neun Prozent der Bochumer Schüler der Klassen sieben bis 13 in den letzten zehn Monaten mindestens einmal wöchentlich beobachteten, dass männliche Schüler Waffen wie etwa Schlagringe, (Klapp-)Messer, Wurfsterne, Gaspistolen, Gasspraydosen oder Schlagstöcke benutzt oder mit ihnen gedroht haben; vergleichbare Beobachtungen bezüglich des Waffengebrauches von Schülerinnen machten 4,3 Prozent der befragten Jugendlichen. 17 Schüler (3,9 Prozent; davon eine weibliche Person) bekundeten, in der Schule selbst schon einmal von einer Waffe Gebrauch gemacht zu haben; 13 Schüler (drei Prozent; davon vier Schülerinnen) berichteten, mindestens einmal Opfer entsprechender Übergriffe gewesen zu sein. Des Weiteren bestätigten sowohl die Schulleiter (etwa zu einem Viertel) als auch Mitglieder des Lehrerkollegiums (etwa zu einem Drittel), dass an ihren Schulen mindestens einmal im Jahr gewalttätige Auseinandersetzungen mit Waffenbenutzung passiert sind. Demgegenüber stellt das Mitführen von Waffen in die Schule eine durchaus übliche Verhaltensweise dar: 24,5 Prozent der Schüler (40,9 Prozent der männlichen und 10,6 Prozent der weiblichen Schüler) bejahten das (ein- oder mehrmalige) Mitbringen von Waffen (insbesondere Messer). Während Grundschüler (erste bis sechste Klasse) nach eigenen Angaben zwar weitaus seltener Waffen mit sich herumtragen als ältere Schüler, wurden auch Schüler dieser Jahrgangsstufen gelegentlich Opfer gewalttätiger Bedrohungen oder Übergriffe mit Waffeneinsatz (7,4 Prozent). Immerhin jeder dreißigste Grundschüler (3,4 Prozent) gab an, selbst in der Schule schon einmal mit einer Waffe gedroht oder sie benutzt zu haben.

Guns in German Schools

11 per cent of Hessian secondary level students sometimes take weapons to school

more boys (17%) than girls (5%)

also in NRW (Bochum) many male students are reported to bring weapons with them to school

knuckledusters, metal stars, tear gas guns, clubs, etc.

also some girls carry these weapons

4% of the students report having used a weapon in school

3% say they have already been attacked by students with weapons

principals and teachers confirm the students' reports

one violent argument a year is normal

one quarter of the students brought a weapon to school once or even several times in their life

elementary classes do not often carry weapons with them but are sometimes attacked nevertheless

3.4% of elementary students report to have used a weapon in school

5.56

“Guns Do Not Kill”!?



Texte und Materialien – MW 11₍₂₎

Annotations:

2 **innocent:** people hurt or killed in a crime or war although they are not involved in it; 10 **to exacerbate:** to make a bad situation worse; 13 **assault:** the crime of physically attacking someone; 15 **survey:** a set of questions that you ask a large number of people in order to find out about their opinions or behavior; **random-digit dialing:** dt. Zufallstelefonbefragung; 19/20 **correlation:** connection between two ideas, facts, results, etc.; 27 **to occur:** to happen, to exist; **perception:** the way you think about something; 33 **notion:** idea, belief, opinion; 37 **benefit:** advantage, improvement, positive value; **deterrent:** something that makes someone less likely to do what they wanted to do; 38 **severity:** the fact of being very serious, bad, etc.; 39 **altercation:** a short, noisy argument or fight; 40 **to zero in on something:** to be valid only for something, to concentrate on something

Assignments:

1. What is the message of this text?
2. Which facts does the author give in order to prove the results of research true?
3. Enlarge your vocabulary. Fill in the grid. If you know several translations, put them down. Then write an e-mail to a friend in which you use these words and phrases to express your opinion about school shootings, their reasons and effects. In your writing, also discuss the pros or cons of arming school teachers.

English	German
<p>victim, casualty</p> <p>to call for a crackdown on guns</p> <p>to blame someone for something</p> <p>to exacerbate</p> <p>to occur</p>	<p>Amoklauf an einer Schule</p> <p>Amokläufer</p> <p>(bewaffneter) Überfall</p> <p>schreckliche Erfahrung von Machtlosigkeit</p> <p>Verfechter, Unterstützer, Lobbyist</p> <p>verdecktes Tragen von Waffen</p> <p>Lehrer bewaffnen</p>

Texte und Materialien – M 13₍₄₎

NB: The blogs given above are reactions to the article "Would Arming Teachers And Students Really Have Prevented A Tragedy?" When you are doing the following tasks, you may wish to read this text again. This will help you to understand the blogs, and to write a blog entry of your own.

Assignments:

1. Divide the class into ten reading teams. Each team should consist of two or three students depending on the size of the blog to read.
2. After reading your blog, prepare a talk in which you tell your classmates about its content.
3. Write a blog of your own in which you answer the blogger, and express your opinion on the topic. In your blog, try to use some of the words and phrases given below.

Expressing your opinion:

- I think that ... / I hold that ...
- To my mind, ... / In my opinion, ... / In my view, ...
- I agree / I don't agree with ...
- I share / I don't share your opinion.
- On the one hand, ... , on the other hand, ...
- I want to emphasize ... / I want to underline that ...
- Also, it must be said that ...
- First, ... / Second, ... / Third, I want to say that ...
- I come to the conclusion that ...
- Last but not least ...
- Finally, ...

Words and phrases related to school shootings:

- perpetrator, assailant, attacker, gunman, intruder
- mass shooting
- number of casualties
- police patrol the streets
- urging a national conversation on gun control
- gun control advocate
- to call for a crackdown on guns
- access to a firearm
- to arm school personnel
- to carry a gun
- concealed carry
- potential increase in crime

4. In a final class discussion, sum up the blog you have read, and read out to the class the blog you have written yourselves. Give the listeners the chance to react to your presentation.